ZÜRCHER STATISTISCHE NACHRICHTEN

1. Jahrgang 1924 * 5. Heft Jahresübersicht

ENTWICKLUNG DER STADTZÜRCHERISCHEN BEVÖLKERUNG IM JAHRE 1924

RÜCKBLICK

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre haben der Stadt Zürich eine äußerst wechselvolle Bevölkerungsentwicklung gebracht. Ein Rückblick auf das letzte Jahrzehnt zeigt folgendes Bild:

Jahr	Geburtenüberschuß	Wanderungsbilanz	Gesamtzunahme Gesamtabnahme
1915	927	+ 2932	+ 3859
1916	652	+ 5695	+ 6347
1917	570	+ 6550	+ 7120
1918	– 257	– 1515	– 1772
1919	504	– 1774	– 1270
1920	662	– 4540	– 3878
1921	911	– 6311	– 5400
1922	733	– 2039	– 1306
1923	879	+ 2503	+ 3382
1924	567	+ 1686	+ 2253
1915/24	6148	+ 3187	+ 9335

Seit der Rückbildung der natürlichen Bevölkerungsvermehrung hängt das Wachstum unserer Stadt mehr als früher von den Wanderungen ab. In jedem einzelnen der letzten zehn Jahre übertrifft der Zu- oder Abgang durch die Wanderungen den Geburtenüberschuß um ein Mehrfaches. Das war um die Jahrhundertwende noch anders, als der jährliche Geburtenüberschuß 2000 bis 2500 Köpfe betrug. Ein Vergleich mit dem Jahrzent 1901/10 zeigt, wie gründlich sich die Verhältnisse umgestaltet haben.

Damals nahm die Bevölkerung um 40000 Einwohner zu, und zwar entfiel von diesem Zuwachs je etwa die Hälfte auf die natürliche Vermehrung und auf die Zuwanderung. Wie bescheiden nehmen sich daneben die Zahlen des jüngsten Jahrzehntes aus. Der Geburtenüberschuß ging von 20000 auf 6000 zurück, der Wanderungsgewinn von 20000 auf 3000, und der Gesamtzuwachs von 40000 auf 9000. So unglaublich es scheinen mag, aber es ist Tatsache: die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich ist auf den Stand der Fünfzigerjahre des vorigen Jahrhunderts herabgesunken. Einer durchschnittlichen Jahreszunahme von 880 Einwohnern in den Fünfzigerjahren steht eine solche von 930 Personen im letzten Jahrzehnt gegenüber. Oder mit andern Worten: das moderne Zürich mit 200000 Einwohnern hat sich nicht stärker vermehrt als das alte Zürich mit 40000 Einwohnern.

Der äußerst geringe Geburtenüberschuß im abgelaufenen Jahrzehnt ist in erster Linie eine Folge des beispiellosen Geburtenrückganges seit dem Kriegsjahr 1915. Auch die Grippe-Epidemie vom Jahre 1918 mit ihren Ausläufern in den Jahren 1919/20 hat dazu beigetragen; sie allein forderte etwa 1200 Opfer. Ohne diesen außergewöhnlichen Menschenverlust würde sich der Geburtenüberschuß der Jahre 1915/24 auf 7300 erhöht haben; doch bleibt auch diese Zahl hinter der natürlichen Bevölkerungsvermehrung der Jahre 1901/10 weit zurück. Einen ganz bedeutenden Ausfall gegenüber früher verzeichnet dann namentlich der Wanderungsgewinn. Mit dem Waffenstillstandsjahr 1918 setzte eine Mehrabwanderung ein, die bis zum Jahre 1922 anhielt. In diesem fünfjährigen Zeitraum beträgt der Wanderungsverlust über 16000 Personen. Es ist dies die größte Verlustperiode, die die heutige Stadt Zürich bisher zu registrieren hat. Erst das Jahr 1923 mit seiner aufsteigenden Wirtschaftskonjunktur brachte wieder einen Wanderungsgewinn, und auch das Jahr 1924 schließt mit einer positiven Wanderungsbilanz ab, die allerdings nicht mehr so günstig ist wie im Vorjahre. Der unerhört niedrige Wanderungsgewinn von rund 3000 Personen im abgelaufenen Jahrzehnt kann nur durch die ganz außergewöhnlichen Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit erklärt werden, die nicht allein das Wirtschaftsleben schwer erschüttert hat, sondern auch politische Umwälzungen mit sich brachte, die nicht ohne Folgen auf den Wanderungszug bleiben konnten, der zudem durch fremdenpolizeiliche Maßnahmen reguliert und eingedämmt wurde.

Die Familienwanderungen des letzten Jahrzehntes brachten einen Verlust von rund 1200 Haushaltungen. In der gleichen Zeit wurden annähernd 20000 Ehen geschlossen; sie sind es, die den Wohnungsmarkt belastet haben.

WANDERUNGEN

Wenngleich der Tiefstand der Krisenjahre 1921/22 überwunden ist, so reicht das Jahr 1924 mit einer Gesamtwanderung von rund 70000 Personen noch nicht an die letzten Friedensjahre heran; denn damals umfaßten die Wanderungen alljährlich etwa 100000 Personen. Die Besserung der wirtschaftlichen Lage in den beiden letzten Jahren kommt deutlich in folgenden Wanderungsziffern zum Ausdruck:

Jahr	Zugezogene Personen	Weggezogene Personen	Gewinn oder Verlust		
			im ganzen	Schweizer	Ausländer
1921	24.754	31.065	– 6311	– 2409	– 3902
1922	26.168	28.207	– 2039	– 1508	– 531
1923	32 556	30.053	+ 2503	+ 745	+ 1758
1924	35.719	34.033	+ 1686	+ 1992	– 306

Das Jahr 1924 verzeichnet gegenüber den Vorjahren eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Zuzüge. Gleichzeitig aber hat sich auch die Zahl der Wegzüge vermehrt. Diese stärkere Wanderungsbewegung ist vornehmlich auf den regen Wanderungsverkehr der Bauarbeiter zurückzuführen, der seinerseits durch die lebhafte Bautätigkeit im Jahre 1924 hervorgerufen wurde. Folgende Zahlen veranschaulichen diesen Zusammenhang:

Jahr	Bauarbeiter (gelernte)		Assekuranzwert der Neubauten in 1000 Franken
	Zuzüge	Wegzüge	
1921	491	680	17 896
1922	745	716	21 565
1923	2169	1850	25 153
1924	3545	3366	56 784

Mit diesen Zahlen hat der Wanderungsverkehr der Bauarbeiter im Jahre 1924 einen Umfang angenommen, wie er seit den letzten Friedensjahren nicht mehr beobachtet wurde. Wie damals überwiegt unter den Bauarbeitern auch jetzt wieder das ausländische Element, allerdings nicht mehr so stark wie zur Vorkriegszeit. Für gelernte und ungelernte Bauarbeiter zusammen ergibt sich im Berichtsjahre ein Wanderungsgewinn von 456 Berufstätigen; bemerkenswert ist, daß sich dieser Gewinn aus 278 Schweizern und 178 Ausländern, also mehrheitlich aus einheimischen Bauarbeitern zusammensetzt.

Auch die übrigen Berufsgruppen weisen fast durchwegs einen Mehrzuzug von Berufstätigen auf. Das kaufmännische Personal und das

Wirtschaftspersonal hat um je etwa 300 Personen zugenommen; das Nahrungsmittelgewerbe und die Metallindustrie verzeichnen einen Gewinn von je rund 200 Arbeitskräften. An Dienstboten sind etwa 400 mehr zugewandert. Es darf überhaupt als ein Zeichen für die Gesundung unseres Wirtschaftslebens aufgefaßt werden, daß der gesamte Wanderungsgewinn von rund 1700 Personen ausschließlich durch Mehrzuwanderung von Erwerbstätigen entstanden ist; denn der Wanderungsüberschuß setzt sich zusammen aus einem Gewinn von 2700 berufstätigen und aus einem Verluste von rund 1000 berufslosen Personen. Die Produktivkraft der stadtzürcherischen Bevölkerung hat eine nennenswerte Steigerung erfahren.

Auch vom nationalen Gesichtspunkte aus kann der Wanderungsverlauf befriedigen, indem er für die Schweizer einen Gewinn von rund 2000, für die Ausländer aber einen Verlust von 300 Personen ergibt. In dieser Beziehung steht das Jahr 1924 in einem auffallenden Gegensatz zu seinem Vorjahre, das für die Ausländer viel günstiger abschloß als für die Schweizer. Allerdings ist auch unter den Schweizern die Entwicklung nach den einzelnen Heimatgruppen wieder sehr ungleich. So verzeichnen die Stadtbürger wie schon im Vorjahre auch im Jahre 1924 wieder einen Wanderungsverlust von etwa 900 Personen, wogegen die übrigen Kantonszürcher einen Gewinn von 450 und die Bürger anderer Kantone einen solchen von 2450 Personen erzielten. Und unter den Ausländern entfällt der Verlust ausschließlich auf die Deutschen, die durch die Wanderungen um annähernd 500 Personen abgenommen haben, während die andern Ausländer eine Vermehrung um 200 Personen erfuhren.

Die Familienwanderungen schließen mit einem Verlust von 28 Haushaltungen ab, der sich aus einem Gewinn von 49 Schweizerfamilien und aus einem Verlust von 77 Ausländerfamilien zusammensetzt.

EHESCHLIESSUNGEN UND GEBURTEN

GEBURTEN ÜBERHAUPT

Um die Jahrhundertwende wurden in der Stadt Zürich jährlich etwa 5000 Kinder lebend geboren. Von dieser stolzen Höhe ist die Geburtenzahl erst langsam, dann — seit der Kriegszeit — immer rascher herabgesunken, um im Jahre 1924 auf einem Tiefpunkt anzulangen, der früher kaum für möglich gehalten wurde. Mit 2724 Lebendgeborenen verzeichnet das Jahr 1924 gegenüber dem Höchststand einen Geburtenausfall von etwa 45 Prozent. Die relative Geburtenhäufigkeit (Lebendgeborene auf tausend Einwohner), die um die Jahrhundertwende 33 Promille betrug, macht im Jahre 1924 noch 13,3 Promille

aus, was bedeutet, daß heute im Verhältnis zur Bevölkerung in Zürich etwa 60 Prozent weniger Kinder geboren werden als vor fünfundzwanzig Jahren. Basel hatte im Jahre 1924 eine Geburtenziffer von 12,72 Promille, Bern eine solche von 14,84 Promille. Zürich hält ungefähr die Mitte zwischen beiden Schwesterstädten und braucht den Vergleich mit diesen nicht zu scheuen. Von süddeutschen Städten haben München, Nürnberg und Frankfurt eine ungefähr gleich niedere Geburtenziffer wie Zürich, während Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und Augsburg zum Teil erheblich darüber stehen.

Was dem Geburtenrückgang in Zürich sein besonderes Merkmal gibt, das ist der Umstand, daß er sich in der Hauptsache auf Kosten des ausländischen Bevölkerungsteiles vollzogen hat. Folgende Zahlen belegen diese höchst interessante Tatsache:

Jahre	Zahl der lebendgeborenen			Lebendgeborene auf 1000		
	Schweizer-kinder	Ausländer-kinder	Kinder überhaupt	Schweizer	Ausländer	Einwohner überhaupt
Mittel 1911/13	2303	1759	4062	17,70	26,02	20,55
1921	2506	448	2954	15,61	10,69	14,59
1922	2428	413	2841	15,12	10,69	14,26
1923	2424	375	2799	14,94	9,60	13,91
1924	2368	356	2724	14,30	9,13	13,32

Die Schweizer haben ihre Geburtenzahl auf der absoluten Höhe der Vorkriegszeit zu halten vermocht; die relative Geburtenzahl ging von 17,7 Promille auf 14,3 Promille zurück, was einer Verminderung um rund 20 Prozent gleichkommt. Viel folgenschwerer gestalteten sich die Verhältnisse für die Ausländer. Im Jahre 1924 kamen nur 356 Ausländerkinder zur Welt, das sind fünfmal weniger als in der Vorkriegszeit. Damals waren 45 Prozent aller in Zürich geborenen Kinder ausländischer Abstammung; im Jahre 1924 machen die Ausländerkinder noch 13 Prozent aller Lebendgeborenen aus. Die relative Geburtenhäufigkeit der Ausländer, die zur Vorkriegszeit um 47 Prozent größer war als die der Schweizer, ist heute um 36 Prozent kleiner. Wenn im Jahre 1924 auf tausend Ausländer 9 Lebendgeborene entfallen statt 26 wie zur Vorkriegszeit, so bedeutet dies für sie einen Abfall der Geburtenfrequenz auf einen Drittel ihres früheren Bestandes. Am schwersten betroffen wurden die Deutschen, deren Geburtenzahl von über 1000 auf 183 gesunken ist; auch die Italiener haben eine starke Einbuße erlitten, nämlich von 400 auf 77. Aus allem ergibt sich also, daß im Laufe des letzten Jahrzehnts nicht nur nach dem Umfang, son-

dern auch in der Zusammensetzung des Bevölkerungsnachwuchses nach Heimatgruppen äußerst wichtige Veränderungen eingetreten sind. Von den Gründen dieser Verschiebungen wird in den nachfolgenden Ausführungen noch die Rede sein.

EHE-SCHLIES-SUNGEN

Der Einblick in die Geburtenstatistik wird vertieft, wenn wir die Zahl der Eheschließungen zum Vergleich heranziehen.

Jahre	Absolute Zahl der Eheschließungen			Eheschließungen auf 1000		
	Schweizer	Ausländer	überhaupt	Schweizer	Ausländer	Einwohner überhaupt
Mittel 1911/13	1228	708	1936	9,44	10,47	9,80
1921	2054	340	2394	12,79	8,11	11,82
1922	1898	244	2142	11,82	6,31	10,75
1923	1852	229	2081	11,42	5,87	10,34
1924	1960	227	2187	11,84	5,82	10,69

Vor dem Kriege wurden ungefähr 2100 Kinder mehr geboren als neue Ehen geschlossen; im Jahre 1924 macht der Unterschied nur noch etwa 500 Kinder aus. War die Geburtenzahl zur Vorkriegszeit um 110 Prozent höher als die Zahl der Trauungen, so ist sie dieser im Jahre 1924 bis auf 20 Prozent nahegerückt. Der Vergleich zeigt deutlich, daß der Geburtenrückgang zu einem großen Teil auf die jungen Ehepaare zurückzuführen ist, die einer ausgedehnten Geburtenbeschränkung huldigen, wobei die Schweizer den Ausländern den Rang mit Erfolg streitig machen.

In diesem Zusammenhang mag unter Hinweis auf die vorstehenden Trauungsziffern kurz erwähnt werden, daß die Heiratsfrequenz in den letzten Jahren etwas höher war als in der Vorkriegszeit. Die Steigerung ist in der Hauptsache bedingt durch die große Geburtlichkeit in den neunziger Jahren, indem die damaligen starken Geburtsjahrgänge nun in das heiratsfähige Alter eintreten. Auch werden immer noch Heiraten nachgeholt, die während der Kriegszeit und in der nachfolgenden Krisenzeit aufgeschoben wurden. Besonders erwähnt werden muß, daß die Zahl der Schweizerheiraten seit der Vorkriegszeit stark gestiegen, die der Ausländerheiraten stark gefallen ist. Diese gegensätzliche Entwicklung beruht nicht nur auf der zahlenmäßigen Umgruppierung der beiden Heimatgruppen, sondern auch auf wesentlichen Verschiebungen im Altersaufbau und in der Zusammensetzung nach Geschlechtern, die sich seit der Vorkriegszeit vollzogen haben. Diese Umbildung des inneren Gefüges der Bevölkerung ist mitbestimmend

nicht nur für den Umfang der Geburtlichkeit, sondern auch für den Grad der Sterblichkeit.

UNEHELICHE GEBURTEN

Mehr noch als die ehelichen Geburten sind seit der Vorkriegszeit die unehelichen Geburten zurückgegangen. Statt 562 Kinder wie im Jahre 1913 kamen im Jahre 1924 ihrer 276 unehelich zur Welt; die frühere Zahl hat sich also um die Hälfte vermindert. Der Ausfall betrifft fast ausschließlich die Ausländer; denn seit 1913 ist die Zahl der ausländischen Unehelichen von 341 auf 75 gesunken, während die Zahl der schweizerischen Unehelichen gleichzeitig nur wenig, von 221 auf 201, fiel. Im Verhältnis zu den ehelichen Geburten aber sind die unehelichen Geburten der Ausländerinnen immer noch erheblich zahlreicher als die der Schweizerinnen.

STERBEFÄLLE

Die Sterblichkeit, die im Jahre 1923 außerordentlich gering war, ist im Berichtsjahre auf einen normalen Stand zurückgekehrt. Von der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich starben im Berichtsjahre 2157 Personen, das sind 10,5 auf tausend Einwohner. Die Sterbeziffer ist etwas geringer als zur Vorkriegszeit und zwar rührt diese Verbesserung vom schweizerischen Bevölkerungsteil her. Folgende Zahlen geben ein Bild von der Entwicklung:

Jahre	Absolute Zahl der Gestorbenen			Gestorbene auf 1000		
	Schweizer	Ausländer	überhaupt	Schweizer	Ausländer	Einwohner überhaupt
Mittel 1911/13	1606	645	2251	12,35	9,54	11,39
1921	1680	363	2043	10,46	8,66	10,09
1922	1741	367	2108	10,84	9,50	10,58
1923	1567	353	1920	9,66	9,04	9,54
1924	1780	377	2157	10,75	9,67	10,55

Absolut sind im Jahre 1924 mehr Schweizer und ganz erheblich weniger Ausländer gestorben als in der Vorkriegszeit. Bezogen aber auf den jeweiligen Bevölkerungsstand der beiden Heimatgruppen verzeichnet die Sterblichkeit der Schweizer einen kleinen Rückgang, während diejenige der Ausländer ungefähr gleich blieb. In Wirklichkeit bedeutet aber auch diese gleichbeibende Sterbequote eine günstigere Sterblichkeit, weil die obern, vom Tode mehr gefährdeten Altersklassen bei den Ausländern — wie auch bei den Schweizern — heute stärker besetzt sind als vor dem Kriege.

Die Umschichtung der Bevölkerung nach der Alterszusammensetzung hat eine bemerkenswerte Wandlung der Sterbefälle nach Todesursachen bewirkt. Die wichtigsten Veränderungen sind aus folgenden Vergleichszahlen zu erkennen:

Todesursache	Absolute Zahl der Gestorbenen		Von 100 Gestorbenen überhaupt starben an vorstehenden Todesursachen	
	1913	1924	1913	1924
Tuberkulose	366	273	16,35	12,66
Arterienverkalkung . .	152	262	6,79	12,15
Krebs	236	325	10,54	15,07
Brechdurchfall d. Kinder	104	9	4,64	0,42

Tuberkulose und Brechdurchfall forderten im Jahre 1924 je rund hundert Opfer weniger, Arterienverkalkung und Krebs dagegen je etwa hundert mehr als im Jahre 1913. Unter den Todesursachen nimmt der Krebs heute eine erste Stelle ein; er hat die Tuberkulose, der früher am meisten Menschen erlagen, überholt. Die Zunahme der Todesfälle an Arteriosklerose und an Krebs, diesen beiden typischen Alterskrankheiten, weist in Verbindung mit dem Rückgang der Todesfälle an Brechdurchfall und an Tuberkulose, die vornehmlich die untern und mittleren Altersstufen heimsuchen, darauf hin, daß entsprechend dem Älterwerden der Bevölkerung im Jahre 1924 mehr ältere Leute gestorben sind als früher. Dies ist tatsächlich auch der Fall; denn von den im Jahre 1913 Gestorbenen hatten rund 35 Prozent, von den im Jahre 1924 Gestorbenen aber 48 Prozent das sechzigste Altersjahr überschritten. Aus allem ergibt sich die erfreuliche Schlußfolgerung, daß in Zürich nicht nur weniger Menschen sterben als früher, sondern daß die Einwohner auch älter werden.

Auf einem außerordentlich günstigen Stand ist in Zürich die Säuglingssterblichkeit angelangt. Starben in der Vorkriegszeit jährlich etwa 400 Kinder oder 10 Prozent aller Neugeborenen im ersten Lebensjahr, so beträgt die Zahl der gestorbenen Säuglinge im Jahre 1924 nur noch 133 oder 4,9 Prozent der Lebendgeborenen. Vergegenwärtigt man sich, daß in den achtziger Jahren in Zürich jeder fünfte, im letzten Jahre aber nur noch jeder zwanzigste Neugeborene im ersten Lebensjahr starb, dann kann man nur stolz sein auf diesen Fortschritt, der der ärztlichen Wissenschaft und den hygienischen und sozialen Fürsorgemaßnahmen für Mütter und Säuglinge zu danken ist. Daß auch der Geburtenrückgang zu einem Rückgang der Säuglingssterblichkeit geführt hat, darf allerdings nicht übersehen werden.

GEBURTENÜBERSCHUSS

Die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsvermehrung für das Jahr 1924 ist ungünstig. Mit Ausnahme der Kriegs- und Grippejahre 1917/19 war der natürliche Bevölkerungszuwachs nie so gering wie im Berichtsjahre. Man vergleiche folgende Zahlen:

Jahre	Absoluter Geburtenüberschuß			Geburtenüberschuß auf 1000		
	Schweizer	Ausländer	überhaupt	Schweizer	Ausländer	Einwohner überhaupt
Mittel 1911/13	696	1114	1810	5,35	16,48	9,16
1921	826	85	911	5,15	2,03	4,50
1922	687	46	733	4,28	1,19	3,68
1923	857	22	879	5,28	0,56	4,37
1924	588	– 21	567	3,55	– 0,54	2,77

Infolge der geringeren Geburtenfrequenz und der größeren Sterblichkeit ist der absolute Geburtenüberschuß im Jahre 1924 um etwa 300 Köpfe kleiner als im Vorjahre. Ganz bedenklich aber gestaltet sich der Vergleich mit der Vorkriegszeit. Der Geburtenüberschuß im Jahre 1924 ist um 1200 bis 1300 Personen oder um 70 Prozent geringer als im Mittel der Jahre 1911/13. Dieser bedeutende Ausfall wird fast ganz vom ausländischen Bevölkerungsteil getragen. Es ist ein Schicksal, das sich hier erfüllt hat. Vor dem Kriege vermehrten sich die Ausländer in Zürich auf natürlichem Wege jährlich um 1100 Köpfe, das heißt viel stärker als die Schweizer. Die Geburtenüberschußziffer der Landesfremden war ungefähr dreimal so groß wie die der Einheimischen. Diese ganz beträchtliche natürliche Bevölkerungsvermehrung der Ausländer ist heute völlig zusammengebrochen. Wenn man vom Grippejahr 1918 mit seiner außergewöhnlichen Sterblichkeit absieht, so ist es das erste Mal, daß die Ausländer eine natürliche Bevölkerungsverminderung aufweisen. Die Unterbilanz entfällt ganz zu Lasten der Deutschen, die um 30 Köpfe abgenommen haben, während die andern Ausländergruppen Geburtenüberschüsse verzeichnen, wenn auch äußerst bescheidene. Auch unter den Schweizern ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsvorgänge sehr ungleich. Wie schon seit langem, so schließt auch das Berichtsjahr für die Stadtbürger wieder mit einem Überschuß der Sterbefälle ab, der 144 Personen beträgt. Ohne die fortwährende kräftige Blutauffrischung durch Einbürgerungen würde der Abgang erheblich größer sein. Die übrigen Kantonsbürger erzielten einen Geburtenüberschuß von über 100, die Bürger anderer Kantone

einen solchen von über 600 Köpfen. Die natürliche Bevölkerungsvermehrung der Stadt Zürich ist also ausschließlich den kantonsfremden Schweizerbürgern zu verdanken.

BEVÖLKERUNGSSTAND

Ende 1924 zählt die Stadt Zürich nach der Fortschreibung 205 202 Einwohner, 1000 mehr als bei Kriegsausbruch und 8000 weniger als zur Zeit des höchsten Bevölkerungsstandes Ende 1917. Es ist bereits mehrfach angedeutet worden, daß das innere Gefüge der stadtzürcherischen Bevölkerung heute ein wesentlich anderes ist als zur Vorkriegszeit. Das gilt vor allem für die Heimatgruppierung. Man vergleiche folgende Zahlen:

Zeitpunkt	Schweizer	Ausländer	Einwohner überhaupt	Schweizer %	Ausländer %
Mitte 1914	134 513	69 259	203 772	66,0	34,0
Ende 1924	167 826	37 376	205 202	81,8	18,2

Zürich zählt heute rund 33 000 mehr Schweizer und 32 000 weniger Ausländer als vor Kriegsausbruch. 34 Prozent aller Einwohner waren damals Landesfremde; heute ist ihr Anteil auf 18 Prozent, das heißt auf den Stand der Siebzigerjahre gesunken. Wird untersucht, auf welche Weise diese bedeutsame Umschichtung zustande kam, dann gelangen wir für die Zeit von Mitte 1914 bis Ende 1924 zu folgenden höchst beachtenswerten Zahlen:

Bewegungselemente	Schweizer	Ausländer
Geburtenüberschuß	+ 5 394	+ 1 480
Wanderungsgewinn oder -verlust	+ 12 351	– 17 795
Bügerrechtsänderungen durch		
Einbürgerung	+ 12 552	– 12 552
Heirat	+ 2 940	– 2 940
Legitimation	+ 76	– 76
Gewinn oder Verlust im ganzen	+ 33 313	– 31 883

Im Laufe der letzten zehneinhalb Jahre sind nicht weniger als etwa 15 500 Ausländer in das schweizerische Bürgerrecht eingetreten. Rund 12 500 Landesfremde ließen sich einbürgern, davon 11 300 in der Stadt Zürich und 1200 in andern zürcherischen Gemeinden. Der Zuwachs durch Eheschließungen beziffert sich auf annähernd 3000. In Wirklichkeit haben sich etwa 4000 Ausländerinnen mit Schweizern trauen lassen; dieser Zahl stehen aber etwa 1000 Schweizerinnen gegenüber, die sich mit Ausländern verheirateten.

Noch größer als der Abgang durch Bürgerrechtsänderungen ist für die Ausländer der Verlust durch die Wanderungen. Im Gegensatz dazu verzeichnen die Schweizer einen Wanderungsgewinn, der gleich groß ist wie die Zahl der Einbürgerungen. Der einzige Gewinn, den die Ausländer realisierten, erfolgte durch die natürliche Bevölkerungsvermehrung; doch ist der Zuwachs von etwa 1500 Köpfen belanglos im Vergleich zu den großen andern Verlusten und auch bescheiden im Vergleich zum Geburtenüberschuß der Schweizer.

Nach dem Geschlecht setzt sich die Bevölkerung am Ende des Berichtsjahres aus 93430 männlichen und 111772 weiblichen Personen zusammen. Es leben also rund 18000 mehr Frauen als Männer in Zürich. Mitte 1914 war der Frauenüberschuß nur halb so groß. Folgende Zahlen zeigen, wie sich innerhalb der beiden Heimatgruppen das Geschlechterverhältnis verändert hat:

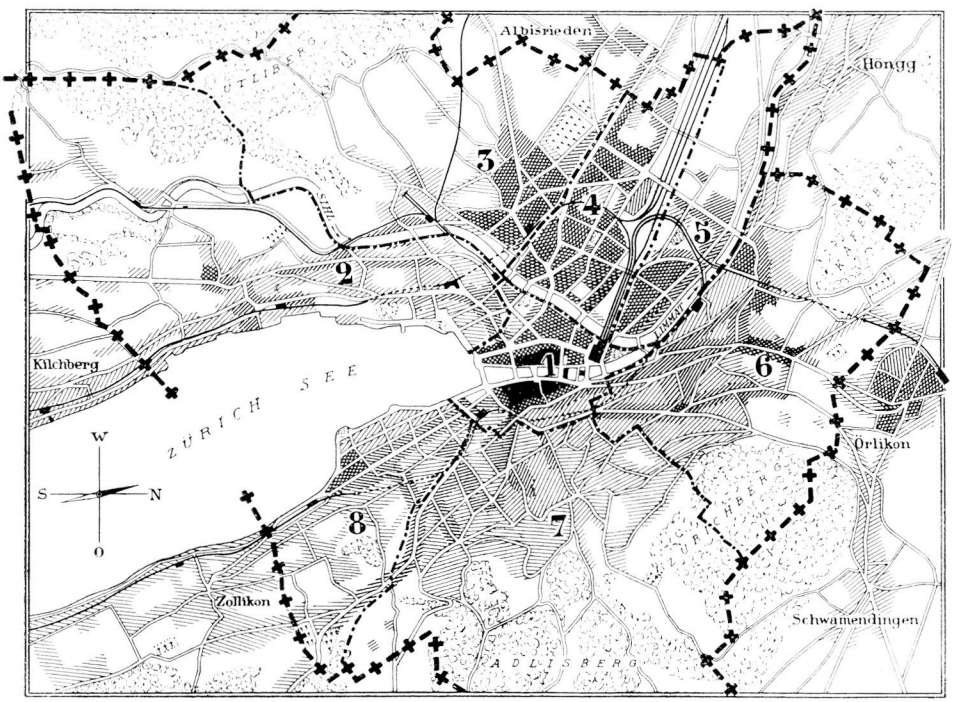
Zeitpunkt	Schweizer		Ausländer	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mitte 1914	62 724	71 789	34 685	34 574
Ende 1924	78 683	89 143	14 747	22 629
Zu- oder Abnahme	+ 15 959	+ 17 354	– 19 938	– 11 945

Das Geschlechterverhältnis bei den Schweizern ist sozusagen gleich geblieben; zur Vorkriegszeit traf es 114, zu Ende des Berichtsjahres 113 Schweizerinnen auf hundert Schweizer. Gründlich verändert hat sich das Bild bei den Landesfremden. Die Zahl der männlichen Ausländer ist auf einen Drittel des früheren Bestandes herabgesunken. Waren vor dem Kriege 17 Prozent aller Einwohner der Stadt männliche Ausländer, so sind es heute nur noch 7 Prozent. Unter den Vorkriegsausländern war das männliche und weibliche Geschlecht gleich stark vertreten. Heute ist das weibliche Geschlecht um die Hälfte zahlreicher als das männliche; es trifft auf 100 Ausländer 153 Ausländerinnen. Der große Frauenüberschuß ist in der Hauptsache eine Folge der Abwanderung, die als Auswirkung der Kriegs- und Krisenzeit die Männer viel stärker in Mitleidenschaft gezogen hat als die Frauen.

B.

PLAN DER STADT ZÜRICH

Die Schraffur deutet die Dichte der Bebauung an
Die Zahlen bezeichnen die Stadtkreise



Stand der Wohnbevölkerung

1 Zeitpunkt	Gesamtbevölkerung			Schweizer			Ausländer		
	im ganzen	männlich	weiblich	im ganzen	männlich	weiblich	im ganzen	männlich	weiblich
1. Dez. 1920	207 161	94 175	112 986	161 584	75 666	85 918	45 577	18 509	27 068
31. Dez. 1921	200 873	90 659	110 214	161 066	74 858	86 208	39 807	15 801	24 006
31. Dez. 1922	199 567	89 769	109 798	161 259	74 985	86 274	38 308	14 784	23 524
31. Dez. 1923	202 949	91 644	111 305	163 880	76 712	87 168	39 069	14 932	24 137
31. März 1924	203 332	92 540	110 792	164 422	77 074	87 348	38 910	15 466	23 444
30. Juni 1924	204 575	94 075	110 500	165 369	77 849	87 520	39 206	16 225	22 981
30. Sept. 1924	204 866	94 245	110 621	165 816	77 951	87 865	39 050	16 294	22 756
31. Dez. 1924	205 202	93 430	111 772	167 826	78 683	89 143	37 376	14 747	22 629

Bevölkerungsentwicklung

2 Zeitraum Heimat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Wanderungs-Gewinn oder Verlust	Gesamt-Zu- oder Abnahme	Bevölkerungsstand am Ende des vorstehenden Zeitraumes[1]
1. Halbjahr . . .	1062	1426	1207	219	+1407	+1626	204 575
3. Vierteljahr . .	555	686	453	233	+ 58	+ 291	204 866
4. Vierteljahr . .	570	612	497	115	+ 221	+ 336	205 202
Jahr 1924	2187	2724	2157	567	+1686	+2253	205 202
Jahr 1923	2081	2799	1920	879	+2503	+3382	202 949
Jahr 1913	1889	3966	2239	1727	−1557	+ 170	200 632
Jahr 1924 Schweizer .	1960	2368	1780	588	1992	2580[1]	167 826
Jahr 1924 Ausländer .	227	356	377	− 21	− 306	− 327[1]	37 376

[1] Ohne Bürgerrechtsänderungen; vgl. Tabelle 5

Verhältniszahlen zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung

Auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet

3 Zeitraum Heimat	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen ‰	Lebendgeborene ‰	Gestorbene ‰	Geburtenüberschuß ‰
1. Halbjahr . . .	203 510	10,42	14,00	11,85	2,15
3. Vierteljahr . .	204 860	10,84	13,39	8,84	4,55
4. Vierteljahr . .	205 880	11,08	11,89	9,66	2,33
Jahr 1924	204 570	10,69	13,32	10,55	2,77
Jahr 1923	201 230	10,34	13,91	9,54	4,37
Jahr 1913	200 770	9,41	19,75	11,15	8,60
Jahr 1924 Schweizer .	165 590	11,84	14,30	10,75	3,55
Jahr 1924 Ausländer .	38 980	5,82	9,13	9,67	−0,54

Bevölkerungsentwicklung nach Stadtkreisen
Ganzes Jahr

4 Stadtkreise	Lebendgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene	Geburtenüberschuß	Zu- oder Abnahme durch Wanderungen	Zu- oder Abnahme durch Umzüge	Gesamt-Zu- oder Abnahme	Stand der Wohnbevölkerung Ende Dez. 1924	Stand der Wohnbevölkerung 1. Dez. 1920
1	221	243	− 22	+ 577	−928	− 373	22 336	23 461
2	175	152	+ 23	+ 98	− 74	+ 47	16 219	16 421
3	485	273	+212	− 241	+ 86	+ 57	30 247	31 040
4	482	409	+ 73	+ 157	−149	+ 81	33 988	35 612
5	205	150	+ 55	+ 161	− 28	+ 188	15 370	16 006
6	588	360	+228	+ 487	+963	+1678	39 807	37 167
7	288	305	− 17	+ 386	+ 74	+ 443	25 985	25 986
8	280	265	+ 15	+ 61	+ 56	+ 132	21 250	21 468
Ganze Stadt	2724	2157	+567	+1686	0	+2253	205 202	207 161

Bevölkerungsentwicklung nach Heimatgruppen
Ganzes Jahr

5 Heimat	Geburtenüberschuß	Zu- oder Abnahme durch Wanderungen	Zu- oder Abnahme durch Bürgerrechtsänderungen [1]	Gesamt-Zu- oder Abnahme 1924	Gesamt-Zu- oder Abnahme 1923	Stand der Wohnbevölkerung Ende Dez. 1924 absolut	Ende Dez. 1924 %	1. Dezember 1920 absolut	1. Dezember 1920 %
Stadt Zürich .	−144	− 932	+2473	+1397	+1177	59 493	28,99	55 079	26,59
Übriger Kanton	+113	+ 458	− 677	− 106	− 275	29 788	14,52	31 209	15,06
Übrige Schweiz	+619	+2466	− 430	+2655	+1719	78 545	38,28	75 296	36,35
Schweiz überh.	+588	+1992	+1366	+3946	+2621	167 826	81,79	161 584	78,00
Deutschland. .	− 30	− 475	−1132	−1637	+ 937	21 685	10,57	25 819	12,46
Österreich. . .	+ 3	+ 20	− 75	− 52	− 91	2 790	1,36	3 508	1,70
Italien	+ 2	+ 121	− 53	+ 70	− 4	6 705	3,26	7 643	3,69
Übriges Ausland	+ 4	+ 28	− 106	− 74	− 81	6 196	3,02	8 607	4,15
Ausland überh.	− 21	− 306	−1366	−1693	+ 761	37 376	18,21	45 577	22,00
Total	+567	+1686	0	+2253	+3382	205 202	100,00	207 161	100,00

[1] Heiraten, Einbürgerungen, Legitimationen

Eheschließungen nach Heimatgruppen
Ganzes Jahr

6 Heimat des Mannes	Heimat der Frau: Stadt Zürich	Übriger Kanton	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Ausland	Eheschließungen im ganzen 1924	im ganzen 1923	zwischen Ledigen
Stadt Zürich	131	79	197	407	138	545	518	410
Übriger Kanton.	59	81	145	285	71	356	343	253
Übrige Schweiz	129	146	541	816	243	1059	991	817
Schweiz überhaupt . . .	319	306	883	1508	452	1960	1852	1480
Ausland	21	27	63	111	116	227	229	167
Total	340	333	946	1619	568	2187	.	.
Jahr 1923	299	326	889	1514	567	.	2081	1647

Geborene nach Niederkunftsort

7 Zeitraum Niederkunftsort	Lebendgeborene männlich	weiblich	ehelich	unehelich	im ganzen 1924	1923	Totgeborene im ganzen	davon unehelich	Geborene überhaupt
1. Halbjahr . .	753	673	1275	151	1426	1522	44	13	1470
3. Vierteljahr .	371	315	611	75	686	683	20	4	706
4. Vierteljahr .	296	316	562	50	612	594	25	5	637
Privatwohnung	567	531	1051	47	1098	1204	32	7	1130
Anstalten . . .	853	773	1397	229	1626	1595	57	15	1683
Jahr 1924 . .	1420	1304	2448	276	2724	.	89	22	2813
Jahr 1923 . .	1408	1391	2518	281	.	2799	75	12	2874

Lebendgeborene nach Heimatgruppen

Ganzes Jahr

8 Heimat	männlich	weiblich	ehelich	unehelich	im ganzen 1924	1923
Stadt Zürich	302	278	555	25	580	614
Übriger Kanton	247	221	430	38	468	493
Übrige Schweiz	683	637	1182	138	1320	1317
Schweiz überhaupt	1232	1136	2167	201	2368	2424
Deutschland	102	81	134	49	183	173
Österreich	15	17	20	12	32	28
Italien	41	36	69	8	77	97
Übriges Ausland	30	34	58	6	64	77
Ausland überhaupt	188	168	281	75	356	375
Total	1420	1304	2448	276	2724	2799

Säuglingssterblichkeit

Gestorbene unter 1 Jahr

9 Alter	Zeitraum 1. Halbjahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Legitimität ehelich	unehelich	Gestorbene im ganzen 1924	1923
Bis 1 Woche	47	8	18	60	13	73	66
2 Wochen bis 1 Monat. .	8	1	1	8	2	10	19
2 bis 6 Monate	24	8	9	30	11	41	28
7 bis 12 Monate	6	1	2	8	1	9	19
Total	85	18	30	106	27	133	132
Auf 100 Lebendgeborene starben Säuglinge	6,0	2,6	4,9	4,3	9,8	4,9	4,7

Gestorbene nach Heimatgruppen

10 Zeitraum Heimat	männlich	weiblich	im ganzen 1924	im ganzen 1923
1. Halbjahr . . .	589	618	1207	1006
3. Vierteljahr . .	222	231	453	429
4. Vierteljahr . .	226	271	497	485
Ganzes Jahr . . .	1037	1120	2157	1920
Stadt Zürich . . .	352	372	724	655
Übriger Kanton .	156	199	355	314
Übrige Schweiz. .	337	364	701	598
Schweiz überhaupt	845	935	1780	1567
Deutschland . . .	103	110	213	207
Österreich	15	14	29	30
Italien	42	33	75	61
Übriges Ausland .	32	28	60	55
Ausland überhaupt	192	185	377	353

Gestorbene nach dem Alter

Ganzes Jahr

11 Alter in vollen Jahren	männlich	weiblich	im ganzen 1924	im ganzen 1923
unter 1	78	55	133	132
1—5	25	23	48	39
6—14	10	6	16	26
15—19	22	17	39	34
20—29	58	73	131	140
30—39	57	71	128	131
40—49	135	105	240	225
50—59	217	182	399	360
60—69	226	208	434	369
70—79	161	257	418	315
80 und mehr	48	123	171	149
Total	1037	1120	2157	1920

Gestorbene nach Todesursachen

12 Todesursachen	Zeitraum 1. Halbjahr	Zeitraum 3. Vierteljahr	Zeitraum 4. Vierteljahr	Geschlecht männlich	Geschlecht weiblich	Gestorbene im ganzen 1924	Gestorbene im ganzen 1923	Gestorbene in Krankenanstalten
Masern	—	—	—	—	—	—	4	—
Scharlach	—	—	—	—	—	—	2	—
Diphterie, Krupp	3	—	—	1	2	3	5	2
Keuchhusten	1	2	—	2	1	3	4	—
Rotlauf	2	—	—	2	—	2	6	1
Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	—	1	—
Kindbettfieber	4	1	—	—	5	5	5	5
Influenza	54	1	2	28	29	57	10	23
Kruppöse Lungenentzündung . .	24	2	11	26	11	37	35	17
Lungentuberkulose	105	55	41	94	107	201	179	83
Tuberkulose anderer Organe . .	30	25	17	29	43	72	64	46
Andere übertragbare Krankheiten	12	6	8	16	10	26	44	17
Brechdurchfall der Kinder . . .	1	4	4	5	4	9	10	2
And. Krankh. d. Verdauungsorgane	58	24	24	58	48	106	93	80
Krankheiten der Atmungsorgane	85	11	13	48	61	109	86	31
Chronische Myocarditis	113	28	44	67	118	185	151	48
Arterienverkalkung	145	63	54	133	129	262	218	57
Andere Krankh. d. Kreislauforgane	43	23	28	41	53	94	101	30
Hirnschlag	27	5	15	16	31	47	67	19
Krebs	166	70	89	135	190	325	245	137
Frühgeburt und Lebensschwäche	33	6	11	26	24	50	44	25
Altersschwäche	51	18	19	23	65	88	78	11
Unfall	39	21	11	59	12	71	70	27
Selbsttötung	37	17	17	50	21	71	73	10
Fremde strafbare Handlung . .	—	—	—	—	—	—	5	—
Andere	174	71	89	178	156	334	320	156
Total	1207	453	497	1037	1120	2157	1920	827

Bevölkerungsvorgänge in der ortsanwesenden Bevölkerung

13 Zeitraum	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene		Geborene im ganzen		Gestorbene	
		im ganzen	davon uneheliche	im ganzen	davon uneheliche	im ganzen	davon in Anstalten	im ganzen	davon in Anstalten
1. Halbjahr . . .	1095	1944	192	62	15	2006	1428	1395	650
3. Vierteljahr . .	560	926	90	29	5	955	672	529	283
4. Vierteljahr . .	605	826	76	30	6	856	609	599	297
Jahr 1924	2260	3696	358	121	26	3817	2709	2523	1230
Jahr 1923	2151	3706	360	116	13	3822	2613	2302	1179

Einbürgerungen

Ganzes Jahr

14 Bisherige Heimat	Zahl der eingebürgerten Personen						Von den Eingebürgerten sind		
	eingebürgert		männlich	weiblich	im ganzen		Familienvorstände	Familienangehörige	Einzelpersonen
	durch Einkauf	unentgeltlich			1924	1923			
Kanton Zürich .	29	817	408	438	846	642	232	526	88
Übrige Schweiz .	33	527	273	287	560	565	143	352	65
Schweiz überh.	62	1344	681	725	1406	1207	375	878	153
Deutschland . .	754	15	394	375	769	554	188	476	105
Übriges Ausland .	126	8	73	61	134	143	33	70	31
Ausland überh.	880	23	467	436	903	697	221	546	136
Total	942	1367	1148	1161	2309	1904	596	1424	289

Familienwanderungen

15 Zeitraum	Zugezogene Familien			Weggezogene Familien			Gewinn oder Verlust			
	Schweizer	Ausländer	im ganzen	Schweizer	Ausländer	im ganzen	Schweizer	Ausländer	im ganzen 1924	im ganzen 1923
1. Halbjahr .	764	196	960	797	265	1062	– 33	– 69	– 102	– 86
3. Vierteljahr	373	91	464	409	100	509	– 36	– 9	– 45	– 55
4. Vierteljahr	558	117	675	440	116	556	118	1	119	120
Jahr 1924 .	1695	404	2099	1646	481	2127	49	– 77	28	.
Jahr 1923 .	1467	448	1915	1482	454	1936	– 15	– 6	.	– 21

Personenwanderungen

16 Zeitraum	Zuzug			Wegzug			Gewinn oder Verlust			
	Schweizer	Ausländer	im ganzen	Schweizer	Ausländer	im ganzen	Schweizer	Ausländer	im ganzen 1924	im ganzen 1923
	Männliche Personen									
1. Halbjahr . . .	6236	3367	9603	5558	1779	7337	+ 678	+ 1588	+2266	+1026
3. Vierteljahr . .	2921	1284	4205	3025	1158	4183	– 104	+ 126	+ 22	+ 496
4. Vierteljahr . .	3585	994	4579	3084	2380	5464	+ 501	– 1386	– 885	– 72
Jahr 1924	12742	5645	18387	11667	5317	16984	+1075	+ 328	+1403	.
Jahr 1923	11438	4356	15794	10495	3849	14344	+ 943	+ 507	.	+1450
	Weibliche Personen									
1. Halbjahr . . .	5741	2409	8150	5888	3121	9009	– 147	– 712	– 859	– 143
3. Vierteljahr . .	2726	1318	4044	2622	1386	4008	+ 104	– 68	+ 36	+ 232
4. Vierteljahr . .	3650	1488	5138	2690	1342	4032	+ 960	+ 146	+1106	+ 964
Jahr 1924	12117	5215	17332	11200	5849	17049	+ 917	– 634	+ 283	.
Jahr 1923	10565	6197	16762	10763	4946	15709	– 198	+ 1251	.	+1053
	Personen überhaupt									
1. Halbjahr . . .	11977	5776	17753	11446	4900	16346	+ 531	+ 876	+1407	+ 883
3. Vierteljahr . .	5647	2602	8249	5647	2544	8191	0	+ 58	+ 58	+ 728
4. Vierteljahr . .	7235	2482	9717	5774	3722	9496	+1461	– 1240	+ 221	+ 892
Jahr 1924	24859	10860	35719	22867	11166	34033	+1992	– 306	+1686	.
Jahr 1923	22003	10553	32556	21258	8795	30053	+ 745	+ 1758	.	+2503

Personenwanderungen nach Heimatgruppen

Ganzes Jahr

17 Heimat	Zugezogene Personen			Weggezogene Personen			Gewinn oder Verlust			
	männlich	weiblich	im ganzen	männlich	weiblich	im ganzen	männlich	weiblich	im ganzen 1924	im ganzen 1923
Stadt Zürich . . .	1491	1440	2931	1987	1876	3863	– 496	– 436	– 932	– 882
Übriger Kanton .	2256	2477	4733	1986	2289	4275	+ 270	+ 188	+ 458	+ 170
Übrige Schweiz . .	8995	8200	17195	7694	7035	14729	+1301	+ 1165	+2466	+1457
Schweiz überhaupt	12742	12117	24859	11667	11200	22867	+1075	+ 917	+1992	+ 745
Deutschland . . .	2585	3560	6145	2521	4099	6620	+ 64	– 539	– 475	+1755
Österreich	463	507	970	432	518	950	+ 31	– 11	+ 20	+ 5
Italien	1647	438	2085	1492	472	1964	+ 155	– 34	+ 121	+ 13
Übriges Ausland .	950	710	1660	872	760	1632	+ 78	– 50	+ 28	– 15
Ausland überhaupt	5645	5215	10860	5317	5849	11166	+ 328	– 634	– 306	+1758
Total	18387	17332	35719	16984	17049	34033	+1403	+ 283	+1686	+2503

Personenwanderungen nach Herkunftsgebiet und Wanderungsziel

Ganzes Jahr

18 Herkunftsgebiet Wanderungsziel	Zuzug aus vorstehenden Gebieten				Wegzug nach vorstehenden Gebieten				Gewinn oder Verlust	
	Schweizer		Ausländer		Schweizer		Ausländer			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	Schweizer	Ausländer
Kanton Zürich . .	3135	3458	444	932	2804	3243	503	763	+ 546	+ 110
Übr. deutsche Schweiz	6078	5965	1105	1672	4786	4942	983	1215	+2315	+ 579
Welsche Schweiz .	1730	1513	386	425	1597	1433	331	434	+ 213	+ 46
Schweiz überhaupt	10943	10936	1935	3029	9187	9618	1817	2412	+3074	+ 735
Deutschland	447	295	1852	1457	224	263	1727	2444	+ 255	– 862
Österreich	51	46	431	221	54	42	328	282	+ 1	+ 42
Italien	131	100	860	119	143	127	871	189	– 39	– 81
Frankreich	402	258	121	73	620	361	145	139	– 321	– 90
Übriges Europa . .	243	241	323	199	321	289	242	191	– 126	+ 89
Übersee	192	110	69	66	346	235	85	110	– 279	– 60
Ausland überhaupt	1466	1050	3656	2135	1708	1317	3398	3355	– 509	– 962
Unbekannt	333	131	54	51	772	265	102	82	– 573	– 79
Total	12742	12117	5645	5215	11667	11200	5317	5849	+1992	– 306

Wirtschaftliche und soziale Gliederung der Gewanderten

Ganzes Jahr

19 Wirtschaftliche und soziale Gliederung Heimat	Zugezogene Personen			Weggezogene Personen			Gewinn oder Verlust im ganzen
	männlich	weiblich	im ganzen	männlich	weiblich	im ganzen	
A. Berufstätige mit Angehörigen							
1. Berufstätige Einzelpersonen . . .	13382	10942	24324	11395	10053	21448	+2876
2. Berufstätige Familienvorstände . .	1584	49	1633	1734	61	1795	– 162
3. Berufslose Familienangehörige . .	755	2160	2915	772	2419	3191	– 276
Zusammen A 1–3	15721	13151	28872	13901	12533	26434	+2438
B. Nicht Berufstätige							
1. Familienvorstände	140	326	466	119	213	332	+ 134
2. Familienangehörige	260	401	661	170	309	479	+ 182
3. Minderjährige Einzelpersonen . .	464	559	1023	671	815	1486	– 463
4. Einzelpers. in Berufsvorbereitung [1]	1479	508	1987	1353	498	1851	+ 136
5. Andere Einzelpersonen	323	2387	2710	770	2681	3451	– 741
Zusammen B 1–5	2666	4181	6847	3083	4516	7599	– 752
C. Berufstätige überhaupt, $A_1 + A_2$ . .	14966	10991	25957	13129	10114	23243	+2714
D. Nicht Berufstätige überhaupt, $A_3 + B$	3421	6341	9762	3855	6935	10790	–1028
Total, C + D	18387	17332	35719	16984	17049	34033	+1686
Schweizer, berufstätige	10370	7421	17791	8806	6272	15078	+2713
Schweizer, nicht berufstätige	2372	4696	7068	2861	4928	7789	– 721
Ausländer, berufstätige	4596	3570	8166	4323	3842	8165	+ 1
Ausländer, nicht berufstätige	1049	1645	2694	994	2007	3001	– 307

[1] Schüler (schulpflichtentlassene), Studenten

Die selbsttätigen Gewanderten nach Berufen

Ganzes Jahr

20 Berufsgruppen Berufsstellung	Zuzug Schweizer	Zuzug Ausländer	Zuzug im ganzen	Wegzug Schweizer	Wegzug Ausländer	Wegzug im ganzen	Gewinn oder Verlust im ganzen
	Männliche Berufstätige						
Geschäfts-Inhaber, -Leiter							
Urproduktion	3	1	4	5	1	6	– 2
Industrie und Gewerbe	98	26	124	110	37	147	– 23
Handel und Verkehr	345	76	421	283	102	385	+ 36
Wirtschaftsgewerbe	55	3	58	33	4	37	+ 21
Zusammen	501	106	607	431	144	575	+ 32
Arbeiter							
Urproduktion	416	38	454	327	30	357	+ 97
Nahrungs- und Genußmittel	948	80	1028	746	68	814	+ 214
Kleidung, Putz, Reinigung	305	173	478	240	160	400	+ 78
Baugewerbe	1704	2768	4472	1427	2591	4018	+ 454
Holzbearbeitung	298	154	452	254	120	374	+ 78
Metall, Masch., Instr., Apparate	1138	169	1307	948	141	1089	+ 218
Textilindustrie	76	27	103	63	19	82	+ 21
Übrige gewerbliche Berufe	290	70	360	264	52	316	+ 44
Wirtschaftsgewerbe	786	138	924	722	117	839	+ 85
Öffentlicher Verkehr	195	—	195	144	2	146	+ 49
Fuhrleute, Kutscher, Chauffeure	261	30	291	210	17	227	+ 64
Magaziner, Packer, Ausläufer	291	43	334	195	28	223	+ 111
Taglöhner, Hilfsarbeiter [1]	369	63	432	420	72	492	– 60
Zusammen	7077	3753	10830	5960	3417	9377	+1453
Beamte und Angestellte							
Öffentliche [2]	273	17	290	224	23	247	+ 43
Kaufmännische	1585	171	1756	1394	183	1577	+ 179
Technische und andere private	341	55	396	308	50	358	+ 38
Zusammen	2199	243	2442	1926	256	2182	+ 260
Freie Berufe							
Akademische Berufe	351	84	435	292	69	361	+ 74
Musik, Theater, Schaustellung	86	368	454	75	371	446	+ 8
Andere freie Berufe	97	39	136	77	58	135	+ 1
Zusammen	534	491	1025	444	498	942	+ 83
Verschiedene Berufe	59	3	62	45	8	53	+ 9
Total männliche Berufstätige	10370	4596	14966	8806	4323	13129	+1837
	Weibliche Berufstätige						
Geschäftsinhaberinnen	74	8	82	46	19	65	+ 17
Arbeiterinnen: Kleidung, Putz, Reinig.	785	179	964	721	216	937	+ 27
Arbeiterinnen: Textilindustrie	141	32	173	127	34	161	+ 12
Arbeiterinnen: Übrige gewerbl. Berufe	61	20	81	51	18	69	+ 12
Wirtschaftspersonal	1452	516	1968	1165	595	1760	+ 208
Beamte u. Angestellte: Öffentliche [2]	137	4	141	112	7	119	+ 22
Beamte u. Angestellte: Kaufmännische	879	140	1019	705	156	861	+ 158
Beamte u. Angestellte: Andere private	75	17	92	76	28	104	– 12
Freie Berufe: Akademische Berufe	22	12	34	11	15	26	+ 8
Freie Berufe: Musik, Theater, Schaustell.	29	178	207	25	159	184	+ 23
Freie Berufe: Andere freie Berufe [3]	52	13	65	68	22	90	– 25
Krankenpflege [4]	500	92	592	478	102	580	+ 12
Persönliche Dienste	3167	2349	5516	2657	2462	5119	+ 397
Verschiedene Berufe	47	10	57	30	9	39	+ 18
Total weibliche Berufstätige	7421	3570	10991	6272	3842	10114	+ 877

[1] ohne nähere Berufsangabe — [2] inbegriffen Lehrer(innen) an öffentlichen Lehranstalten — [3] hauptsächlich Erzieherinnen — [4] inbegriffen Schülerinnen

Konsumentenpreise für Lebensmittel und Bedarfsartikel

Nach Erhebungen je um die Mitte des Monats

Durchschnittspreise, ermittelt aus den Monatspreisen jeder Vergleichsperiode
Vorkriegspreis = Monatsmittel Juli 1913 bis Juni 1914

21 Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Vorkriegspreis	1924 1. Halbjahr	1924 3. Vierteljahr	1924 4. Vierteljahr	1923 4. Vierteljahr
		Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Ochsen- und Rindfleisch						
Braten- und Siedefleisch, mit Knochen	1 kg	212	380	380	380	370
Kuhfleisch, mit Knochen	1 kg	177	300	300	300	280
Kalbfleisch Ia.						
Bratenstücke, mit Knochen	1 kg	263	531	552	540	557
Schweinefleisch Ia.						
Bratenstücke, mit Knochen	1 kg	243	486	465	458	497
Schinken, Rippli, geräuchert	1 kg	300	622	608	608	623
Schaffleisch, Bratenstücke, mit Knochen	1 kg	260	434	430	417	427
Schweinefett, roh (Schmer)	1 kg	200	345	313	312	357
Kochfett (Bratfett)	1 kg	150	215	212	210	233
Vollmilch	1 Liter	25	41	40	41	40
Einsiedebutter	1 kg	312	525	500	533	533
Emmentalerkäse Ia.	1 kg	245	400	400	400	400
Eier, ausländische, große	1 Stück	11	19	20	24	21
Vollbrot	1 kg	36	57	57	61	57
Weißbrot	1 kg	43	75	75	79	75
Weißmehl	1 kg	48	70	70	77	70
Teigwaren, gewöhnliche, offen	1 kg	62	100	100	111	103
Gerste, grob	1 kg	36	66	69	79	75
Hafergrütze	1 kg	44	70	71	78	75
Maisgrieß	1 kg	32	50	51	52	50
Bohnen, weiße	1 kg	47	70	70	70	80
Erbsen, gelbe, ganze	1 kg	56	130	130	130	128
Reis, Mailänder	1 kg	56	83	85	85	90
Zucker, Würfel in Paketen	1 kg	56	115	105	97	107
Kaffee, Santos, grün, mittel	1 kg	240	258	293	313	220
Kakao, offen, Suchard	1 kg	460	540	540	540	550
Schokolade, Koch-, «Bloc»	1 kg	182	340	340	340	340
Olivenöl	1 Liter	280	400	400	400	390
Kokosnußfett, in Tafeln	1 kg	207	268	243	240	250
Tafeläpfel	1 kg	63	78	57	47	77
Zwetschgen, gedörrt	1 kg	92	110	115	122	107
Zwiebeln	1 kg	28	50	50	50	45
Sauerkraut	1 kg	24	52	55	55	60
Kartoffeln, inländische	1 kg	13	20	26	23	24
Kartoffeln, ausländische	1 kg	31	65	30	23	24
Kernseife, Ia., weiße	400 gr	42	75	75	71	73
Bodenwichse, offen, gelb	1 kg	130	320	300	300	320
Gas, Koch- und Leuchtgas	1 m³	17,5	32	30	30	35
Elektrischer Strom: Hochtarif	1 kWh	60	60	55	60	65
Elektrischer Strom: Niedertarif	1 kWh	20	27	25	27	30
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brennholz, Tannen	1 Ster	19.25	36.—	36.—	36.—	36.—
Brennholz, Buchen	1 Ster	21.25	38.—	38.—	38.—	38.—
Briketts	100 kg	4.37	9.90	9.20	8.60	10.50
Anthrazit, belgischer	100 kg	6.57	15.33	15.—	14.67	15.67
Würfelkohle, belgische	100 kg	6.87	15.33	15.—	14.67	15.67

Monatsausgaben einer Arbeiterfamilie für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe und Seife

22 Waren	Monatliche Verbrauchsmengen	1912	1924 1. Halbjahr	1924 3. Vierteljahr	1924 4. Vierteljahr	1924 Ganzes Jahr
		Betrag in Franken pro Monat				
Ausgaben einer Arbeiterfamilie von 2,6 Konsumeinheiten [1]						
1. Milch	90 l	24.30	36.60	36.00	36.60	36.45
2. Butter	2,3 kg	9.39	14.40	13.94	15.54	14.57
3. Käse	1,4 kg	3.41	5.30	5.30	5.28	5.30
4. Eier	30 Stück	3.10	5.55	5.90	7.10	6.03
5. Speisefette und Speiseöle	2,1 kg	2.88	4.80	4.47	4.41	4.62
6. Fleisch	4,7 kg	11.15	20.67	20.60	20.45	20.60
7. Wurstwaren	2,2 kg	4.81	8.74	8.69	9.12	8.83
8. Brot	30,0 kg	11.81	17.18	17.18	18.49	17.51
9. Andere Backwaren	.	2.64	3.84	3.84	4.13	3.91
10. Mehl	3,7 kg	1.64	2.44	2.44	2.68	2.50
11. Grieß, Mais, Reis, Hafer, Gerste	3,6 kg	1.46	2.46	2.50	2.62	2.50
12. Teigwaren	3,0 kg	2.01	3.08	3.08	3.41	3.16
13. Obst und Südfrüchte	25,0 kg	11.07	18.25	17.78	13.24	16.87
14. Zucker, Honig, Konfitüre	6,0 kg	4.61	7.72	7.04	6.80	7.32
15. Gemüse	.	3.86	7.28	6.52	5.69	6.69
16. Kartoffeln und Hülsenfrüchte	22,0 kg	3.12	5.35	5.80	5.04	5.38
17. Kaffee und Tee	1,0 kg	2.59	3.86	4.10	4.27	4.03
18. Kakao und Schokolade	0,6 kg	2.13	2.71	2.71	2.71	2.71
19. Übrige Nahrungsmittel	.	2.76	4.60	4.58	4.58	4.59
Zus. a) Nahrungsmittel	.	108.74	174.83	172.47	172.16	173.57
20. Holz	.	1.84	2.76	2.76	2.76	2.76
21. Kohlen, Koks, Briketts	31,0 kg	1.47	3.34	3.13	2.94	3.18
22. Gas (Koch- und Leuchtgas)	33 m³	5.85	11.00	10.02	10.02	10.51
23. Elektrischer Strom	10 kWh	4.10	5.20	4.61	4.95	4.99
24. Sonstiges für Heizung u. Beleuchtg.	.	0.39	1.40	1.36	1.37	1.39
Zus. b) Brenn- und Leuchtstoffe	.	13.65	23.70	21.88	22.04	22.83
25. c) Seife	1,4 kg	1.33	2.65	2.65	2.54	2.62
Total	.	123.72	201.18	197.00	196.74	199.02

[1] Konsumeinheiten nach W. Schiff, nach dessen Schema z. B. ein Ehepaar mit 3 Kindern von drei, sieben und zehn Jahren oder ein Ehepaar mit 2 Kindern von zehn bis zwölf Jahren einen Familienverbrauch von 2,6 Konsumeinheiten hat

Indexziffer von 1920 an

23 Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Indexziffer für alle obigen Ausgaben, wenn Monatsmittel 1912 = 100											
1920	211,4	206,9	213,3	215,7	214,4	217,4	219,3	221,0	219,3	223,5	219,6	218,6
1921	216,5	210,4	208,9	204,2	202,7	198,3	199,5	194,6	190,4	184,7	184,7	180,1
1922	177,6	173,4	173,0	168,4	165,8	164,6	162,1	152,4	148,5	148,3	152,3	151,4
1923	152,1	149,9	148,7	151,0	153,7	155,1	154,9	157,5	156,9	155,6	160,0	159,8
1924	163,1	162,8	163,7	160,4	163,2	162,4	160,3	160,8	156,6	157,9	160,0	159,1

Ausgaben einer Arbeiterfamilie und Indexziffer für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe und Seife, 1911 bis 1925

24 Zeitpunkt	Nahrungsmittel	Brenn- und Leuchtstoffe	Seife	Zusammen	Nahrungsmittel	Brenn- und Leuchtstoffe	Seife	Zusammen
	Ausgaben in Franken				Indexziffer			
Monatsmittel								
1911	106.93	15.22	1.27	123.42	98.3	111.5	95.9	99.8
1912	108.74	13.65	1.33	123.72	100.0	100.0	100.0	100.0
1913	105.64	13.81	1.40	120.85	97.1	101.2	105.1	97.7
1914	105.32	13.97	1.54	120.83	96.9	102.3	115.8	97.7
1915	120.24	14.25	1.64	136.13	110.6	104.4	123.3	110.0
1916	140.11	14.67	2.46	157.24	128.8	107.5	185.0	127.1
1917	175.22	17.71	3.86	196.79	161.1	129.7	290.2	159.1
1918	217.26	25.70	7.16	250.12	199.8	188.3	538.3	202.2
1919	226.60	29.41	6.76	262.77	208.4	215.3	508.5	212.4
1920	227.31	35.50	5.28	268.09	209.0	259.9	397.3	216.7
1921	210.57	30.94	3.35	244.86	193.6	226.6	251.6	197.9
1922	171.12	26.12	2.57	199.81	157.4	191.3	192.9	161.5
1923	163.49	25.21	2.58	191.28	150.4	184.6	193.9	154.6
1924	173.57	22.83	2.62	199.02	159.6	167.2	197.1	160.9
Jahr 1923								
Januar . . .	159.24	26.47	2.48	188.19	146.4	193.9	186.5	152.1
Februar. . .	156.47	26.47	2.48	185.42	143.9	193.9	186.5	149.9
März	154.93	26.52	2.48	183.93	142.5	194.3	186.5	148.7
April	157.70	26.59	2.48	186.77	145.0	194.8	186.5	151.0
Mai	163.21	24.52	2.48	190.21	150.1	179.6	186.5	153.7
Juni	164.98	24.32	2.65	191.95	151.7	178.2	199.2	155.1
Juli	164.69	24.32	2.65	191.66	151.5	178.2	199.2	154.9
August . . .	167.92	24.32	2.65	194.89	154.4	178.2	199.2	157.5
September .	167.13	24.32	2.65	194.10	153.7	178.2	199.2	156.9
Oktober . .	165.34	24.53	2.65	192.52	152.1	179.7	199.2	155.6
November. .	170.27	25.06	2.65	197.98	156.6	183.6	199.2	160.0
Dezember . .	170.03	25.06	2.65	197.74	156.4	183.6	199.2	159.8
Jahr 1924								
Januar . . .	174.05	25.06	2.65	201.76	160.1	183.6	199.2	163.1
Februar. . .	173.86	24.96	2.65	201.47	159.9	182.9	199.2	162.8
März	175.02	24.91	2.65	202.58	161.0	182.5	199.2	163.7
April	172.34	23.42	2.65	198.41	158.5	171.6	199.2	160.4
Mai	177.38	21.93	2.65	201.96	163.1	160.7	199.2	163.2
Juni	176.33	21.88	2.65	200.86	162.2	160.3	199.2	162.4
Juli	173.84	21.88	2.65	198.37	159.9	160.3	199.2	160.3
August . . .	174.39	21.88	2.65	198.92	160.4	160.3	199.2	160.8
September .	169.16	21.88	2.65	193.69	155.6	160.3	199.2	156.6
Oktober . .	170.94	21.81	2.65	195.40	157.2	159.8	199.2	157.9
November. .	173.31	22.15	2.48	197.94	159.4	162.3	186.5	160.0
Dezember . .	172.24	22.15	2.48	196.87	158.4	162.3	186.5	159.1
Jahr 1925								
Januar . . .	171.59	22.15	2.48	196.22	157.8	162.3	186.5	158.6
Februar . .	171.18	20.78	2.48	194.44	157.4	152.2	186.5	157.2
März	171.48	19.92	2.48	193.88	157.7	145.9	186.5	156.7
April	170.71	19.75	2.48	192.94	157.0	144.7	186.5	155.9

Handänderungen nach Liegenschaftenarten

Ganzes Jahr

25 Art der Liegenschaften	Alle Handänderungen: Zahl der Liegenschaften	Alle Handänderungen: Fläche Ar	Alle Handänderungen: Umsatzwert in 1000 Franken 1924	Alle Handänderungen: Umsatzwert in 1000 Franken 1923	Freihandkäufe: Zahl der Liegenschaften	Freihandkäufe: Fläche Ar	Freihandkäufe: Umsatzwert in 1000 Franken 1924	Freihandkäufe: Umsatzwert in 1000 Franken 1923
Bebaute Liegenschaften[1]								
Einfamilienhäuser . .	203	1900,4	16 896	16 651	165	1261,2	13 402	13 823
Reine Mehrfamilienh.	358	1860,8	32 639	40 571	299	1373,1	28 139	34 546
Wohn- u. Geschäftsh.	464	1577,5	57 399	66 004	397	1218,8	49 304	57 848
Nutzgebäude	75	928,5	15 600	22 235	50	423,3	11 377	12 269
Landw. Anwesen . .	8	5248,5	844	803	3	433,0	256	378
Andere[2]	64	831,6	7 271	11 970	36	268,9	3 425	6 411
Zusammen	1172	12347,3	130 649	158 234	950	4978,3	105 903	125 275
Unbebaute Liegensch.								
baureife	408	4814,1	11 070	9 587	338	3826,8	9 136	8 288
andere	182	3398,7	1 430	1 843	69	2163,7	570	928
Zusammen	590	8212,8	12 500	11 430	407	5990,5	9 706	9 216
Liegenschaften überh.	1762	20560,1	143 149	169 664	1357	10968,8	115 609	134 491

[1] Ausgeschieden nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes
[2] Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung

Erklärung der Fachausdrücke: Einfamilienhäuser und reine Mehrfamilienhäuser dienen ausschließlich Wohnzwecken einer bezw. mehrerer Familien. Wohn- und Geschäftshäuser dienen zugleich Wohn- und Geschäftszwecken, wobei aber der Wohncharakter stark überwiegt. Nutzgebäude finden entweder ausschließlich oder wie (bei der Baustatistik) die „Anderen Gebäude mit Wohnungen" vorherrschend für Geschäfts- oder Verwaltungszwecke Verwendung

Handänderungen nach Stadtkreisen

Ganzes Jahr

26 Stadtkreise	Alle Handänderungen: Zahl der Liegenschaften	Alle Handänderungen: Fläche Ar	Alle Handänderungen: Umsatzwert in 1000 Franken 1924	Alle Handänderungen: Umsatzwert in 1000 Franken 1923	Freihandkäufe: Zahl der Liegenschaften	Freihandkäufe: Fläche Ar	Freihandkäufe: Umsatzwert in 1000 Franken 1924	Freihandkäufe: Umsatzwert in 1000 Franken 1923
1	141	427,3	29 240	35 599	104	318,1	22 593	22 601
2	189	6872,9	15 316	13 931	126	2129,9	10 224	11 200
3	203	2294,1	13 431	17 374	168	1562,8	11 713	15 898
4	180	847,0	13 799	21 659	139	540,6	11 494	17 920
5	97	852,7	6 491	7 839	66	427,4	5 912	6 528
6	441	3788,1	28 584	32 554	359	2752,8	25 836	28 574
7	336	4479,1	23 303	24 918	249	2366,2	15 888	19 458
8	175	998,9	12 985	15 790	146	871,0	11 949	12 312
Stadt	1762	20560,1	143 149	169 664	1357	10968,8	115 609	134 491

Nicht freihändig umgesetzte Liegenschaften nach Handänderungsarten

Ganzes Jahr

27 Art der Handänderung	Bebaute Liegenschaften			Unbebaute Liegenschaften			Liegenschaften überhaupt		
	Zahl	Fläche Ar	Wert 1000 Fr.	Zahl	Fläche Ar	Wert 1000 Fr.	Zahl	Fläche Ar	Wert 1000 Fr.
Zwangsverwertung .	12	1533,8	1260	7	216,0	734	19	1749,8	1994
Abtretung . . .	76	930,1	7757	27	603,6	823	103	1533,7	8580
Tausch	1	3,9	140	23	130,9	135	24	134,8	275
Erbgang	128	4881,4	15329	18	937,7	649	146	5819,1	15978
Andere	5	19,9	261	108	334,1	452	113	354,0	713
Total	222	7369,1	24747	183	2222,3	2793	405	9591,4	27540

Freihandkäufe zwischen Schweizern und Ausländern

Bebaute Liegenschaften / Ganzes Jahr

28 Verkäufer	Liegenschaften angekauft durch			Fläche in Ar angekauft durch			Werte in 1000 Franken erworben durch		
	Schweizer	Ausländer	[1] nat. gem. Pers.	Schweizer	Ausländer	nat. gem. Pers.	Schweizer	Ausländer	nat. gem. Pers.
Schweizer	718	99	8	3732,1	554,3	118,0	81,443	9,890	1,091
Ausländer	72	19	2	296,6	120,2	8,4	7,556	2,528	158
Nat. gem. Pers.[1] .	29	2	1	138,4	8,3	2,0	2,939	138	160
Total	819	120	11	4167,1	682,8	128,4	91,938	12,556	1,409
Jahr 1923	1019	170	15	6646,0	840,4	85,0	104,933	17,562	2,780

[1] National gemischte Personenverbindungen und Gesellschaften mit ausländisch-schweizerischem Charakter.

Bilanz der Freihandkäufe zwischen Schweizern und Ausländern

Bebaute Liegenschaften / Ganzes Jahr

29 Art der bebauten Liegenschaften	Ankäufe durch			Verkäufe durch			Mehr- (+) od. Minder- Ankäufe (—) durch		
	Schweizer	Ausländer	[1] nat. gem. Pers.	Schweizer	Ausländer	nat. gem. Pers.	Schweizer	Ausländer	nat. gem. Pers.
	Umsatzwert in 1000 Franken								
Einfamilienhäuser . .	11191	2137	74	11353	1661	388	– 162	+ 476	– 314
Reine Mehrfamilienh.	24666	2974	499	24760	2178	1201	– 94	+ 796	– 702
Wohn- und Geschäftsh.	43038	5851	415	42595	5103	1606	+ 443	+ 748	– 1191
Andere	13043	1594	421	13717	1299	42	– 674	+ 295	+ 379
Total	91938	12556	1409	92425	10241	3237	– 487	+ 2315	– 1828
Jahr 1923	104933	17562	2780	109356	11281	4638	– 4423	+ 6281	– 1858

[1] National gemischte Personenverbindungen und Gesellschaften mit ausländisch-schweizerischem Charakter.

Zahl und Assekuranzwert der Neubauten

30 Art der Gebäude [1]	Zahl der Neubauten fertigerstellt im: 1. Halbjahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr 1924	Jahr 1923	Assekuranzwert in 1000 Franken 1924	1923
Gebäude mit Wohnungen							
Einfamilienhäuser	56	61	76	193	116	13552	7183
Reine Mehrfamilienhäuser . .	80	49	69	198	69	25946	9556
Wohn- und Geschäftshäuser .	23	5	18	46	23	9595	4221
Andere	3	—	2	5	5	2675	1723
Zusammen	162	115	165	442	213	51768	22683
Gebäude ohne Wohnungen: Hauptgebäude .	1	3	5	9	6	4103	1825
Gebäude ohne Wohnungen: Nebengebäude .	34	36	32	102	62	913	645
Neubauten überhaupt	197	154	202	553	281	56784	25153

[1] Erklärungen siehe Tabelle 25

Neubauwohnungen nach Zimmerzahl und Stadtlage

31 Stadtkreise	Zahl der Neubauwohnungen fertigerstellt im: 1. Halbjahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr 1924	Jahr 1923	Zahl der Neubauwohnungen nach der Zimmerzahl: 1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	18	33	42	93	103	—	—	15	43	16	19
3	4	82	143	229	12	1	42	123	60	2	1
4	146	76	14	236	62	1	43	135	55	1	1
5	58	16	12	86	1	1	—	49	33	3	—
6	309	134	201	644	371	4	82	333	122	31	72
7	81	61	64	206	71	—	3	39	99	14	51
8	43	1	49	93	19	—	—	43	26	10	14
Ganze Stadt	659	403	525	1587	.	7	170	737	438	77	158
Jahr 1923 . .	285	169	185	.	639	6	60	266	175	46	86

Ersteller der Neubauwohnungen

Ganzes Jahr

32 Ersteller	Zahl der Neubauwohnungen nach der Zimmerzahl: 1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer	Wohnungen im ganzen 1924	1923
Stadt Zürich	—	—	—	—	—	—	—	1
Andere Gemeinwesen	—	—	1	1	—	1	3	2
Baugenossenschaften: Gemeinnützige . .	—	95	292	89	10	7	493	354
Baugenossenschaften: Andere	2	49	259	177	13	29	529	111
Andere juristische Personen .	1	—	50	—	—	—	51	1
Natürliche Personen	4	26	135	171	54	121	511	170
Total	7	170	737	438	77	158	1587	639

Wohnungszuwachs in Neubauten und Veränderungsbauten

Ganzes Jahr

33 Neubauten Veränderungsbauten	Zahl der Wohnungen nach der Zimmerzahl						Wohnungen im ganzen	
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer	1924	1923
Einfamilienhäuser	—	—	4	38	18	133	193	116
Reine Mehrfamilienhäuser . .	4	143	601	290	42	17	1097	392
Wohn- und Geschäftshäuser .	3	26	128	109	17	8	291	125
Andere Geb. mit Wohnungen	—	1	4	1	—	—	6	6
Neubauten überhaupt	7	170	737	438	77	158	1587	639
Veränderungsbauten								
Zuwachs	7	39	53	23	18	10	150	95
Abgang	1	8	26	14	3	13	65	63
Mehrzuwachs	6	31	27	9	15	– 3	85	32
Gesamtzuwachs	13	201	764	447	92	155	1672	.
Jahr 1923	8	66	275	185	52	85	.	671

Projektierte Neubauwohnungen

Nach den erteilten Baubewilligungen / Ganzes Jahr

34 Stadtkreise	Zahl der projektierten Wohnungen nach der Zimmerzahl						Wohnungen im ganzen	
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer	1924	1923
1	—	1	1	1	1	—	4	1
2	—	—	19	35	58	46	158	127
3	—	7	111	57	1	—	176	216
4	—	26	125	37	5	—	193	237
5	—	—	—	5	36	—	41	112
6	4	44	246	199	55	70	618	784
7	1	9	23	32	42	70	177	209
8	4	—	68	33	28	23	156	260
Ganze Stadt	9	87	593	399	226	209	1523	.
Jahr 1923	7	204	928	566	93	148	.	1946

Städtischer Wohnungsnachweis

Ganzes Jahr

35 Vorgang	Zahl der unmöblierten Wohnungen nach der Zimmerzahl						Wohnungen im ganzen	
	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer	1924	1923
Übertrag	—	4	22	59	18	28	131	117
Neuangemeldet	110	638	1780	1188	429	211	4356	3434
Gesamtangebot	110	642	1802	1247	447	239	4487	3551
Abgemeldet	108	638	1780	1183	401	204	4314	3420
Rest am Ende des Jahres	2	4	22	64	46	35	173	131
Davon sofort beziehbar	2	4	10	28	16	11	71	32

Arbeitsmarkt

Nach Berichten des städtischen Arbeitsamtes

1. Männerarbeit nach Berufen

36 Berufsgruppen	Stellensuchende			Offene Stellen (neuangemeldet)			Stellenvermittlungen		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.
Land- u. Forstwirtsch., Gärtnerei	369	322	691	246	224	470	221	203	424
Lebens- und Genußmittel . . .	171	118	289	4	6	10	1	4	5
Bekleidung und Reinigung . . / Herst. u. Bearb. v. Leder u. Gummi	403	317	720	205	117	322	136	71	207
Herstellung v. Bauten u. Baustoffen	2340	2938	5278	1880	1782	3662	1741	1666	3407
Holz- und Glasbearbeitung . . .	1325	1367	2692	864	867	1731	820	786	1606
Textilindustrie	77	60	137	12	2	14	2	—	2
Graphische Gewerbe . . . . . / Papierindustrie	237	164	401	33	18	51	30	13	43
Chemische Industrie	7	10	17	—	1	1	—	1	1
Metall-, Masch.-, Elektr.-Industrie	2337	2156	4493	873	1006	1879	748	859	1607
Uhrenindustrie, Bijouterie . . .	26	28	54	5	8	13	3	4	7
Handel und Verwaltung: gelerntes Personal	595	446	1041	58	72	130	41	55	96
Handel und Verwaltung: Hilfspersonal	701	324	1025	270	227	497	233	188	421
Hotel- und Wirtschaftsgewerbe .	294	162	456	125	92	217	105	66	171
Verkehrsdienst	294	210	504	83	40	123	61	24	85
Freie und gelehrte Berufe . . .	151	127	278	21	46	67	21	43	64
Übrige Berufsgruppen	818	1166	1984	1918	1517	3435	1918	1498	3416
Zusammen 1924	10145	9915	20060	6597	6025	12622	6081	5481	11562
Zusammen 1923	13106	10312	23418	6037	6039	12076	5819	5523	11342

2. Frauenarbeit nach Berufen

36 a Berufsgruppen	Stellensuchende			Offene Stellen (neuangemeldet)			Stellenvermittlungen		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Zus.
Lebens- und Genußmittel . . .	3	7	10	1	8	9	1	7	8
Bekleidung und Reinigung . . .	157	241	398	179	160	339	110	122	232
Textilindustrie	13	31	44	17	9	26	8	7	15
Graphische Gewerbe . . . . . / Papierindustrie	63	65	128	58	51	109	42	40	82
Übrige Gewerbe und Industrien	18	1	19	17	2	19	12	1	13
Handel und Verwaltung: gelerntes Personal	152	210	362	119	85	204	88	66	154
Handel und Verwaltung: Hilfspersonal	19	50	69	18	53	71	13	44	57
Hotel- und Wirtschaftsgewerbe .	193	275	468	387	336	723	155	169	324
Dienstboten aller Art	210	347	557	827	860	1687	121	194	315
Übrige Berufsgruppen	84	160	244	86	136	222	69	99	168
Zusammen 1924	912	1387	2299	1709	1700	3409	619	749	1368
Zusammen 1923	1213	1331	2544	1334	1318	2652	632	693	1325

3. Schweizer und Ausländer — Verhältniszahlen

37 Zeitraum	Stellensuchende		Stellenvermittlungen		Auf 100 offene Stellen kamen			
					Stellensuchende		Vermittlungen	
	Schweizer	Ausländer	dauernde	vorübergehende	1924	1923	1924	1923
	Männer							
1. Halbjahr . . .	9093	1052	3827	2254	154	217	92	96
2. Halbjahr . . .	8554	1361	3796	1685	165	171	91	91
Zusammen . .	17647	2413	7623	3939	159	194	92	94
	Frauen							
1. Halbjahr . . .	721	191	593	26	53	91	36	47
2. Halbjahr . . .	1065	322	712	37	82	101	44	53
Zusammen . .	1786	513	1305	63	67	96	40	50

Meteorologisches

Nach den Berichten der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich

38 Jahr	Temperatur in C°					Barometerstand	Relat. Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe mm	Sonnenscheindauer Stunden
	mitteleurop. Zeit			Jahresmittel	Abweichung v. Normalstand				
	7½ h.	13½ h.	21½ h.						
	Jahresmittel					Mittel	Mittel	Summe	Summe
1922	6,1	11,7	7,5	8,2	−0,40	718,9	79	1359	1464
1923	7,0	12,8	8,3	9,4	+0,85	718,9	79	1034	1682
1924	6,3	11,5	7,5	8,4	−0,12	719,4	80	983	1420

Fremdenverkehr

Nach Feststellungen der Stadtpolizei

39 Herkunftsländer	Zahl der in den Gasthöfen abgestiegenen Fremden				
	1. Halbjahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	
				1924	1923
Schweiz	84610	45536	45425	175571	173848
Deutschland	33206	33648	12429	79283	35754
Frankreich	2792	2637	1581	7010	6872
Italien	2696	2412	1542	6650	5436
Österreich	4606	5826	1026	11458	9172
Spanien und Portugal	493	719	273	1485	1937
Belgien und Holland	2443	2924	874	6241	6992
Großbritannien	2609	3251	955	6815	7638
Dänemark, Schweden und Norwegen	955	619	257	1831	4741
Rußland und Polen	1222	933	457	2612	2609
Übrige europäische Staaten	3764	4543	1524	9831	9876
Nordamerika	2599	5334	1005	8938	10423
Übrige außereuropäische Staaten . .	1361	1537	527	3425	3448
Zusammen	143356	109919	67875	321150	278746

Schweizerische Bundesbahnen

Ganzes Jahr

Nach Angaben der Abteilung für Publizität und Statistik der S. B. B.

40 Stationen Zeitraum	Zahl der ausgegebenen Fahrkarten: Einfache Fahrt	Hin- u. Rückfahrt unverdoppelt	Streckenabonnements	Total	Einnahmen aus dem Personenverkehr Fr.	Gepäck u. Expreßgüter Tonnen	Tiere Stück	Güter: Versand Tonnen	Empfang Tonnen
Hauptbahnhof . .	883985	1053851	14658	1952494	16774809	17113	3949	173045	540162
Enge	99668	137142	1876	238686	734005	1415	161	6539	7570
Letten	13830	14391	1026	29247	53484	306	53	3001	2899
Stadelhofen . . .	88832	89946	1310	180088	262174	1064	—	—	—
Tiefenbrunnen . .	25415	35224	1159	61798	85080	159	46	9155	71339
Wiedikon	32879	41421	5458	79758	180740	1541	—	—	—
Wollishofen . . .	24327	19957	3790	48074	64102	265	180	10231	33540
Alle Stationen Jahr 1924	1168936	1391932	29277	2590145	18154394	21863	4389	201971	655510
Alle Stationen Jahr 1923	2201313	604323	29207	2834843	16335879	19769	3351	195956	642987

Städtische Straßenbahn

Betriebslänge: Bis 28. März 1923 41,74 km; vom 29. März 1923 an 44,04 km (Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Albisrieden); v. 1. Aug. 1924 an 45,45 km (Eröffnung der Straßenbahnlinie Kirche-Allmend-Fluntern)

41 Zeitraum	Geleistete Wagenkilometer	Zahl der beförderten Personen: im ganzen	pro Wgnkm.	Betriebseinnahmen: im ganzen Fr.	pro Wgnkm. Rp. [1]	pro Bahnkilometer Fr.
1. Halbjahr	5 835 991	25 397 675	4,35	6 050 667	101,67	137 495
3. Vierteljahr . . .	3 134 473	13 223 041	4,22	3 150 708	98,83	70 040
4. Vierteljahr . . .	3 112 650	13 574 053	4,36	3 195 474	101,54	70 308
Jahr 1924	12 083 114	52 194 769	4,32	12 396 849	100,93	277 843
Jahr 1923	11 550 356	48 469 502	4,20	11 979 887	101,94	275 706

[1] Berechnet von den Einnahmen aus dem Personenverkehr

Andere Bahnen, Dampfschiffahrt

Ganzes Jahr

42 Verkehrsanstalten	Betriebslänge km	Beförderte Personen Jahr 1924	Jahr 1923	Betriebseinnahmen in Fr. Jahr 1924	Jahr 1923
Albisgütlibahn [1]	1,16	82 736	170 779	15 674	32 803
Straßenbahn Zürich-Örlikon-Seebach	9,73	5 132 990	5 161 648	1 124 448	1 124 667
Limmattal-Straßenbahn	12,01	1 276 740	1 324 950	340 798	361 982
Dolderbahn (Seil- und Straßenbahn)	1,44	472 963	421 215	121 851	114 067
Seilbahn Rigiviertel	0,28	550 793	523 560	70 749	68 084
Seilbahn Polytechnikum	0,16	1 069 357	1 013 808	102 101	96 653
Sihltalbahn	19,00	1 106 303	976 934	1 040 098	946 912
Ütlibergbahn	10,00	229 156	176 621	253 407	236 914
Forchbahn	17,00	334 901	334 689	294 980	311 742
Zürcher Dampfboot-Aktiengesellsch.	.	1 120 259	1 178 106	774 254	837 297

[1] An Samstagnachmittagen, Sonn- und Festtagen in Betrieb, 1923: bis 14. Okt., 1924: bis 18. Okt.

Post

Nach Angaben der Kreispostdirektion Zürich und des eidgenössischen Postscheckinspektorates

43 Zeitraum	Verkaufte Postwertzeichen und Barfrankierung 1000 Fr.	Eingeschriebene Kleinsendungen [1] Versand	Stücksendungen (Paketpost) Versand	Stücksendungen (Paketpost) Empfang	Postanweisungen (taxpflichtige) Einzahlungen 1000 Fr.	Postanweisungen (taxpflichtige) Auszahlungen 1000 Fr.	Aufgegebene Nachnahmen [2] 1000 Fr.	Empfangene Einzugsaufträge 1000 Fr.
1. Halbjahr .	7 124	1112 270	2277 505	1480 100	14 184	12 479	14 872	12 424
3. Vierteljahr	3 598	569 869	1196 912	783 826	8 690	6 005	5 756	6 503
4. Vierteljahr	3 966	616 128	1424 730	933 864	8 480	6 685	5 794	6 981
Jahr 1924 . .	14 688	2298 267	4899 147	3197 790	31 354	25 169	26 422	25 908
Jahr 1923 . .	13 813	2246 039	4624 448	2955 123	28 074	24 075	22 066	23 441

[1] Inbegriffen aufgegebene Einzugsaufträge — [2] Brief- und Paketnachnahmen

Postscheck

Die Geldpost gibt den Barverkehr der Post in der Stadt Zürich an. Der Bankverkehr bezieht sich auf den Umsatz in doppelter Aufrechnung der geführten Konti, deren Inhaber sich auf den ganzen Kanton Zürich (mit Ausnahme des Geschäftskreises des Postscheckbureaus Winterthur) und auf den Kanton Zug verteilen

44 Zeitraum	Geldpost Einzahlungsscheine 1000 Fr.	Geldpost Zahlungsanweisungen 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Eingelangte Einzahlungsscheine und Anweisungen 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Ausgestellte Zahlungsanweisungen 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Eingelangte Postschecks zur Barzahlung 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Eingelangte Postschecks zur Giroverbuchung Gutschriften 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Eingelangte Postschecks zur Giroverbuchung Lastschriften 1000 Fr.	Bankverkehr [1] Gesamtumsatz 1000 Fr.
1. Halbjahr .	138 972	14 094	302 243	59 433	110 039	735 315	872 133	2079 163
3. Vierteljahr	70 308	7 122	162 961	31 356	58 592	384 840	457 406	1095 155
4. Vierteljahr	77 106	7 956	172 174	39 316	63 339	416 931	481 372	1173 132
Jahr 1924 . .	286 386	29 172	637 378	130 105	231 970	1537 086	1810 911	4347 450
Jahr 1923 . .	256 016	28 747	575 191	117 159	205 349	1352 086	1603 789	3853 574

[1] Zahl der Rechnungsinhaber auf Ende des Berichtsjahres: 1924: 11326; 1923: 10302

Telegraph, Telephon

Nach Angaben der Kreistelegraphendirektion Zürich

45 Zeitraum	Telegraph Zahl der Telegramme Inland	Telegraph Ausland	Telegraph Durchgang (in- und ausländ.)	Telegraph im ganzen	Telephon Zahl der Gespräche Lokal	Telephon Fern	Telephon Durchgang	Telephon im ganzen
1. Halbjahr .	148 248	584 526	918 493	1651 267	10 304 167	2445 345	605 672	13 355 184
3. Vierteljahr	92 737	279 994	561 867	934 598	5 057 570	1316 558	337 672	6 711 800
4. Vierteljahr	76 189	273 650	477 450	827 289	5 355 111	1302 630	293 233	6 950 974
Jahr 1924 . .	317 174	1138 170	1957 810	3413 154	20 716 848	5064 533	1236 577	27 017 958
Jahr 1923 . .	316 881	1034 288	1516 252	2867 421	18 534 565	4529 544	1247 117	24 311 226

Zahl der Telephonabonnenten (Teilnehmer) auf Ende des Berichtsjahres: 1924: 17388; 1923: 16180

Sparkassen

Entwicklung des Spargelderbestandes
nach Angaben der 6 Sparkassen in Zürich

Ganzes Jahr

46	Alle Sparkassen				Sparkassen ohne Kantonalbank		
Zeitraum	Betrag der Einzahlungen Fr.	Betrag der Rückzahlungen Fr.	Mehreinzahlungen (+) Mehrauszahlungen (—) Fr.	Guthabenbestand Ende des Zeitraumes Fr.	Zahl der Einlagen	Zahl der Rückbezüge	Zahl der Sparhefte am Ende des Zeitraumes
1. Halbjahr .	25 433 371	24 430 851	+ 1 002 520	160 498 769	46 630	19 224	65 290
3. Vierteljahr	10 526 373	10 805 773	– 279 400	160 219 369	19 024	10 024	65 927
4. Vierteljahr	10 273 849	11 129 800	– 855 951	159 363 418	19 531	9 997	66 593
Jahr 1924 .	46 233 593	46 366 424	– 132 831	159 363 418	85 185	39 245	66 593
Jahr 1923 .	48 065 610	38 101 843	+ 9 963 767	153 831 707	78 197	34 307	63 497

Durchschnittlicher Zinsfuß im Berichtsjahr { 1924: 4,067 % / 1923: 3,864 %